

auch dem höheren Schulwesen des Landes eine entsprechende Vertretung dadurch zuteil werden, daß ein von dem Könige nach freier Wahl zuberufendes Mitglied des Standes der akademisch gebildeten Lehrer Sitz und Stimme in der I. Kammer eingeräumt erhalte. Begründet wird dieser Wunsch mit der großen Bedeutung des höheren Schulwesens für das ganze Land und der großen Zahl der an diesen Schulen wirkender Lehrer. Früher waren nur wenige Gymnasien vorhanden, die von der Kirche beaufsichtigt wurden, so daß durch die kirchliche Vertretung in der I. Kammer auch für das höhere Schulwesen ausreichend gesorgt war. Doch liegen jetzt die Verhältnisse ganz anders seit Aufhebung der kirchlichen Aufsicht und seit der Entstehung der vielen anderen höheren Schulen, so daß die gewünschte Vertretung des höheren Schulwesens nur ein Seitenstück zu der bereits vorhandenen Vertretung der Univerſität und der geplanten Vertretung der technischen Hochschule sein würde.

Dresden, 4. Januar. Zum Stadtverordnetenvorſteher wurde Herr Justizrat Dr. Stödel mit 55 von 67 abgegebenen Stimmen wiedergewählt; 3 Stimmen waren zerplittert, neun Zettel unbeschrieben.

Meißen. Zu Ausschreitungen kam es in der Sylvesternacht, wie im vorigen Jahre, trotz der Warnungen des Stadtrates durch öffentliche Bekanntmachung, auch dieses Jahr wieder. Auf dem Markte wurde der Sozialistenmarsch und andere sozialdemokratische Lieder gesungen und Rufe, wie „Hoch das allgemeine Wahlrecht“ laut. Eine Fensterſcheibe des Wachtlozals wurde eingeworfen. Hierauf wurde von der Schutzmannschaft der Markt gesäubert und eine Anzahl Personen zur Wache gebracht. Einer der Ruhestörer hat sich bei seiner Arretur dem Schutzmann widersetzt und gebissen. Was für Elemente sich unter den Lärmenden befunden haben, erheilt auch noch daraus, daß bei der Säuberung des Marktes vor der Tür zum Rathause ein aufgeklapptes Taschenmesser gefunden worden und beim verletzten Schutzmann die Helmhaut mit dem Messer durchstoßen worden ist. Die Täter, deren Namen bekannt sind, sind mit Gummischlägern versehen gewesen, auch hat einer derselben ein Stück Eisen an eine Schnur gebunden, und damit zugeschlagen.

Döbeln, 4. Januar. Aus dem Heere ausgestoßen. Im Jahre 1903 war der zum hiesigen 139. Infanterie-Regiment eingezogene Soldat Fröhlich fahnenſüchtig geworden. Er war schließlich, nachdem er sich eine Zeit lang in Deutschland aufgehalten hatte, nach Frankreich gegangen und hatte sich dort zum Eintritt in die französische Fremdenlegion

in Algier gemeldet. Da Fröhlich für den anstrengenden Dienst eines Legionärs für untauglich befunden wurde, blieb ihm schließlich nichts anderes übrig, als nach Deutschland zurückzukehren. Nachdem er bald hier, bald dort einen Diebstahl ausgeführt hatte, beschloß Fröhlich vor einiger Zeit, sich selbst der Behörde zu stellen. Vom Gericht der vierten Division Nr. 40 in Leipzig wegen Fahnenflucht und schweren Diebstahls zur Rechenſchaft gezogen, wurde Fröhlich mit einer vierjährigen Gefängnisstrafe belegt. Außerdem wurde der Angeklagte aus dem Heere ausgestoßen.

— Eine Tierquälerei wurde vor längerer Zeit an einem Kinde in Guldendorf bei Freiberg verübt. Dem armen Tiere war von ruchloser Hand ein fingerhartes Stück Reifgänkel in den Leib so tief eingestochen worden, daß es auf natürlichem Wege nicht wieder fortgehen konnte. Trotz sorgfältiger Untersuchung seitens des Tierarztes konnte die Krankheitsursache des Kindes nicht festgestellt werden. Vor kurzem verfiel das arme Tier in Krämpfe und mußte abgetöten werden. Die genaue Untersuchung des Körpers förderte den obenwähnten Gegenstand zu Tage. Die Wunde des Stengels hatten sich so tief in das Fleisch eingegraben, daß sie zum Teil schon verwaachsen waren. Ein als Täter in Betracht kommender früherer Kuhjunge leugnet die ihm zugeschobene Tierquälerei aufs entschiedenste.

— Um die Jahreswende haben sich die Erdbeben den Sterblichen ganz besonders bemerkbar gemacht. Bereits am 1. und 2. Weihnachtsfeiertage setzten Erdstöße die Bewohner eines großen Teils der Schweiz in Schrecken. Jetzt meldet nun auch der Seismometer auf der Leipziger Sternwarte am 2. Januar das erste diesjährige Erdbeben, daß aller Wahrscheinlichkeit nach in den Alpen stattgefunden hat. Die ersten durch daselbst erregten Wellen trafen hier 5 Uhr 28 Minuten ein, am stärksten war die Bewegung von 5 Uhr 29 Minuten 30 Sekunden bis 5 Uhr 30 Minuten 30 Sekunden. Die Ruhe trat erst 5 Uhr 38 Minuten 30 Sekunden wieder ein.

— Beim Sylvesterkläuten zerbrach der zentnerschwere Klöppel der Mittelglocke der Pauluskirche zu Zwickau und fiel neben dem Läuter nieder. Verletzt wurde niemand.

Oberfrohna. Auf seinem Dienstgange ist abends der Briefträger Friedrich in einem Hause, wo die Treppe nicht beleuchtet war, gefallen. Er soll dabei das rechte Handgelenk gebrochen haben. Diese Nachlässigkeit des Nichtleuchtens der Treppen wird für den Hauswirt sehr able Folgen nach sich ziehen.

— Am Sonntag vergnügten sich zwei zwölfjährige

Schulknaben von Plauen i. V. bei Kleinfriesen mit einem Taschentuch, das sie sich vorher bei einem Plauerer Büchsenmacher gekauft hatten. Als sich beide zu gleicher Zeit an der Waffe zu schafften machten, entlud sie sich und die Kugel ging dem einen Knaben in den Unterleib. Glücklicherweise ist die Kugel in der Bauchgegend sitzen geblieben. Der Büchsenmacher hat sich durch den Verkauf der Schusswaffe an die Knaben strafbar gemacht.

### Politische Umschau.

Deutsches Reich. Der Jahreswechsel hat auf militärischem Gebiete den bedeutsamen Personalwechsel im Posten eines Chefs des preussischen Generalstabes gebracht. Der bisherige Generalstabchef Graf Schlieffen ist zurückgetreten, zu seinem Nachfolger ernannte der Kaiser bekanntlich den Flügeladjutanten Generalleutnant Grafen Moltke, der bekanntlich ein Neffe des Generalfeldmarschalls Grafen Moltke ist. Diese Ernennung hat eine ziemlich abfällige Kritik hervorgerufen, man hält den Neffen des großen „Schweigers“ für wenig geeignet, auf dem wichtigsten Posten der preussischen und deutschen Armee und beruft sich hierbei auch darauf, daß der jetzige Generalstabchef selber, seine schon früher geplante Berufung an die Spitze des Generalstabes mit der Begründung abgelehnt habe, er fühle sich dieser Stellung nicht gewachsen. Jedenfalls scheint man in Armeekreisen einen anderen Chef erhofft zu haben, es dürfte somit dem Grafen Moltke nicht leicht werden, sich seine neue Stellung so einflußreich zu gestalten, wie es ihm gebührt. — Im übrigen ist aus der ersten Woche des neuen Jahres wenig Bemerkenswertes auf dem Felde der inneren Angelegenheiten zu verzeichnen. Der württembergische Landtag ist auf den 11. Januar einberufen worden. — In der westfälischen Bergarbeiterschaft macht sich neue Unzufriedenheit bemerklich. Wie aus Essen gemeldet wird, sandte die bergwännische Siebenerkommission an den Handelsminister eine ausführliche Beschwerdeschrift gegen den ablehnenden Bescheid des Oberbergamtes Dortmund in Sachen der neuen Arbeitsordnung. Die Kommission bittet den Minister, der Antwort des Oberbergamtes nicht beizutreten, sondern die Arbeitsordnung im Sinne der Revierkonferenz zu interpellieren, da Gründe für eine Beanstandung der Ordnung vorhanden seien.

Berlin, 4. Januar. (Hirsch L. v. B.) Aus der Hinterlassenschaft der Gräfin Laura Hentzell v. Donnermark gehen die Willen Neptun, Rosalina und Aaron in Abbazia in das Eigentum Kaiser Wilhelms über. Somit ist der Monarch Großgrundbesitzer in Abbazia geworden.

## Pfannkuchen

empfohlen  
Paul Reppe, Bäckerei,  
Ohorner Strasse.

## Schüler-Pension

Dresden-3., Trinitatisstr. 54, I.  
Sorgsamste Verpflegung und Beaufsichtigung. Auf Wunsch unter Kontrolle eines höheren Lehrers. Preis mäßig.

## Zur Anfertigung künstlicher Zähne

(Garantie für gutes Passen und naturgetreues Aussehen), Plombierungen aller Art, Zähne reinigen, sowie garantiert vollständig schmerzloses Zahnausziehen nach neuester Methode ohne Narkose empfiehlt sich  
Hermann Lorenz,  
prakt. Zahnkünstler,  
Kamenz i. Sa.

## Pferdehaare,

kauft jedes Quantum zu höchsten Preisen Ed. Pientok, Bürstennachermstr.

## Zahlungsbefehle

sind zu haben in der Exp. ds. Bl.

## Stellen-Angebote

## Gesucht

für Februar oder März ein **älteres, zuverlässiges, sauberes Mädchen,** welches gut lohen kann und etwas leichte Hausarbeit mit verrichtet.  
Off. mit Zeugnisabschriften erbeten.  
Dr. Ohm, Fabrikbes., Meissen.

## Ein Knabe,

welcher Lust hat **Tischler** zu werden, findet Ostern gute Lehrstelle bei  
Robert Schieblich, Tischlermstr.  
Ohorner Straße 130.

## Stroh-Verkauf.

Roggenschüttstroh pr. 12 Str. 24 Mark,  
Maschinenbreitdrusch " 12 " 21 "  
frei Hof gegen Kasse offeriert zur prompten und späteren Lieferung  
Bestellungen per Postkarte genügen  
Rittergut Elstra.

## Reisender,

für eine leistungsfähige Schürzenfabrik **gesucht,**  
muss bei der Kundschaft von Provinz Sachsen gut eingeführt sein. Antritt kann 1. Februar oder April erfolgen.  
Herren, denen es an einer Lebensstellung liegt **und nur tüchtige Verkäufer** wollen Offerte mit ihrer bisherigen Tätigkeit und Gehaltsansprüchen niederlegen.

3.50	<b>Wer Fritz Reuter</b> sei es für sich, sei es als Geschenk, erwerben will, kaufe nur die von uns angekündigte Ausgabe, die sich durch guten klaren Druck, gutes Papier, vorzügliche Illustrationen, soliden Einband trotz des billigen Preises von Mark 3.50 auszeichnet. — Erhältlich in unserer Expedition und durch unsere Zeitungsträger.	3.50
------	---	------

## Husten!

Wer diesen nicht heilt, veründigt sich am eigenen Leibe!  
**Kaiser's Brust-Caramellen.**  
Medizinisch erprobt und empfohlen gegen Husten, Heiserkeit, Katarrh, Verschleimung und Rachentatarrhe.  
4512 not. begl. Zeugnisse beweisen, daß sie halten, was sie versprechen.  
Pac. 26 Pfg. Dose 45 Pfg. bei S. Herberg, Mohrendrogerie und W. Angermann in Pulsnitz.

## Sehr preiswert!

## Sumatra-Ausschuss

(zusammengestellt aus versch. 5-Pfg.-Preislagen)  
10 Stück 35 Pfennige,  
100 " 300 "  
Bernb. Beyer, Cigarrenhaus.

## Feinster Thee- u. Grog-Rum

**THE STAR OF JAMAICA**  
JAMAICA  
ENGLISH Royal Tea  
Very Fine Grog Rum  
Bereits v. M. 2.50 an für 1/2 Liter v. M. 1.35 an für 1/2 Liter  
Ein Versuch überzeugt von der vorzüglichen Qualität.  
Depôt bei Richard Seller.

## Patentanwaltsbureau

## SACK-LEIPZIG

Brühl 2.  
Besorgung u. Verwertung.  
**Magenleidenden**  
teile ich aus Dankbarkeit gern und unentgeltlich mit, was mir von jahrelangen, qualvollen Magen- und Verdauungsbeschwerden geholfen hat. A. Hoek, Lehrerin, Sachsenhausen b. Frankfurt. a. M.

## Warne

hierdurch Jedermann, meinem Manne etwas zu borgen, da ich für ihn nicht mehr bezahle. Frau **Bertha Gogel,** Ohorn (Giedelsberg).

## Bestellungen auf Vieh-Salzlecksteine

erbittet bis 10. d. M.  
**Aug. Nitsche.**  
Jedes Quantum  
**Milch**  
kaufen noch gegen Jahresabschluss  
Dresdner Molkerei  
Gebr. Pfund.

Übertrifft an Wirksamkeit alle anderen Fabrikate.



## Germania-Pomade

ist das einzig reelle, sicher wirkende Fabrikat zur Erlangung und Erhaltung eines vollen und kräftigen  
**Haar- und Bartwuchses,** auch verhindert es das Ausfallen der Haare und ist vorzüglich gegen Schuppenbildung. Erfolg garantiert. Elegante Flacons à M. 1.—  
H. Gutbier's Kosmetische Offizin, Berlin S.W. II.  
Fl. jetzt M 1 b Hrn Max Franz, Kutze Gasse.

## Verkäufe.

Ein fast noch neuer  
**48gäng. Bandstuhl**  
mit Zubehör ist zu verkaufen für **Bäslisch No. 42c.**  
**Ein 24gängiger Bandstuhl**  
mit Arbeit ist zu verkaufen.  
Oswald, Schwedenstein.  
Ein guterhaltener, doppeltstücker  
**Schlitten,**  
gepolstert, ist billig zu verkaufen  
Kamenzer Straße 259 II.  
Ein noch in gutem Zustande befindlicher  
**Kastenschlitten**  
ist zu verkaufen. Dierberg Nr. 4.



# Das neue Schützenhaus PULSNITZ

Dienstag, den 9. d. M.:

## Grosses Militär-Konzert

von der Kapelle des K. S. Schützen-Regiments „Prinz Georg“  
No 108 Direktion: **A. Helbig.**

Anfang 8 Uhr. Eintritt 50 pf.

Im Vorverkauf 40 Pfg bei Herrn **Felix Herberg** und im  
Schützenhaus

## Nach dem Konzert Ball!

PROGRAMM.

1. Die Schlosswache. Marsch v. Rust — 2. Overture z. Op. „Die lustigen Weiber von Windsor“ v. Nicolai. — 3. Andante aus dem Streichquartett No. 1 D-dur. v. Tschalkowsky. — 4. Rotkäppchen Märchenbild v. Bendel. — 5. I. Finale ad Op. Lohengrin. v. Wagner. — 6. Aus meiner Wiener Musikmappe. Suite v. Schulz-Beuthen. — 7. Zwei Waldhornquartette: a) Entsaugung v. Jüngst. b) Jagdstück. v. Spindler. — 8. Studenten-Potpouri. v. Köhlmann. — 9. Schneeflocken. Walzer aus „Der Kinder Weihnachtstraum“ v. Bayer. — 10. Zwei Märsche, auf Heroldstrompeten geblasen. a) Ein gutt Brandenburg allewege. b) Fehrbelliner Reitermarsch. v. Heurion.

Zu recht zahlreichem Besuch laden ergebenst ein

**A. Helbig.** **Josef Ploner.**

Sonntag, den 7. Januar **starkbesetzte Ballmusik**  
von nachmittags 4 Uhr an

in den Gasthöfen

**Pulsnitz M. S. • Böhm.-Vollung • Gold. Ähre, Friedersdorf.**

Puls. Bockbier, Kettig gratis.

Hierzu laden freundlichst ein **B. Menzel. A. Barthel. P. Sübrlich.**

## Obergasthof, Lichtenberg.

Sonntag, den 7. und Montag, den 8. Januar

## Karpfen-Schmaus

Sonntag, von nachm. 6 Uhr an

**starkbesetzte Ballmusik.**

Hierzu laden Freunde und Gönner von nah und fern ganz ergebenst ein  
**Max Klare.**



## Sitzung

des Land- und forstwirtschaftl. Vereins  
zu Pulsnitz.

Dienstag, den 9. Januar 1906,  
nachmittags punkt 3 Uhr.

Tagesordnung.

1. Dritter Vortrag des Herrn Tierarzt Ruderer über das Kapitel „Verdauung: Darmverdauung“.
2. Ausfüllung des Jahresberichts.
3. Vortrag des Kassensberichts.
4. Geschäftliches.
5. Neuwahl des Gesamtvorstandes.
6. Beschlussfassung über Abhaltung eines Stiftungsfestes.

Zahlreichem Besuche sieht entgegen  
Der Vorstand.

## Stenogr.-Ver. „Gabelsberger“ PULSNITZ.

Dienstag, den 9. cr. Beginn  
der Übungsstunden.

Rauchklub „Zufriedenheit“,  
Ohorn.

Nächsten **Sonnabend**, den  
6. Januar, nachmittags 6 Uhr  
**Generalversammlung.**

Der Vorsteher.

Seine Verlobung mit Fräulein Emma Kreisig,  
Riesa, beehrt sich hierdurch ergebenst anzuzeigen

Pulsnitz, Hochzeitjahr 1906

Curt Schieblich.

## Geflügel- und Kaninchen- Ausstellung in Gersdorf

am 6., 7. und 8. Januar 1906  
im hellen Saale des Gasth. z. goldn. Band.  
Geöffnet am 6. und 7. Januar von vormitt. 11 Uhr  
bis 8 Uhr abends, am Montag als Verlojungstag von früh 9 bis 8 Uhr abends.  
Die Verlojung findet nachm. 5 Uhr im Ausstellungslokal statt.  
Eintrittspreis: Erwachsene 25 Pfg., Kinder 10 Pfg.  
Es laden freundlichst ein  
das **Ausstellungs-Comité**  
durch Bruno Haase, Vors.



## Oeffentliche Einladung.

Am 8. Januar, 3 Uhr nachmittags

findet auf dem Schützenplatz zu Pulsnitz eine öffentliche Löschprobe  
mit dem rühmlichst bekannten Feuerlöschapparat „Minimax“ statt,  
wozu alle Interessenten, insbesondere die Vorstände der umliegenden  
Gemeinden eingeladen werden.

**Minimax-Apparaten-Baugesellschaft Dresden.**

Hierzu eine Beilage und das illustrierte Sonntagsblatt.

## Pollacks Restaurant.

Sonnabend, den 6., Sonntag, den 7. Januar und  
folgende Tage Anstich des

## I. Culmbacher Bockbieres,

sowie **Pökelschweinsknochen, Bratwurst mit Sauerkraut  
und Klos**, à Portion 60 Pfg.

Verschiedene Überraschungen!

Bedienung in bairischer Tracht!

Hierzu laden freundlichst ein

**A. Pollack.**

## Schützenhaus.

Sonntag, den 7. Januar 1906

## Große Ballmusik

Anfang 4 Uhr.

Anfang 4 Uhr.

Freundlichst laden ein

**J. Blouer.**

## Gasthof Meissnisch-Pulsnitz.

Bringe meinen **bestens eingerichteten, heizbaren**

## Kegelschub

in empfehlende Erinnerung. Hochachtungsvoll  
**ff. Bockbier! Flotte, schneidige Bedienung!** **B. Menzel.**

## Gasthof zur König Albert-Eiche, Ohorn.

Sonntag, den 7. Januar, von nachm. 6 Uhr an

## starkbesetzte Ballmusik

Hierzu laden freundlichst ein

**Ed. Weitzmann.**

## Hübner's Restaur. Ohorn.

Halte meinen

## Karpfen-Schmaus

Sonntag, den 11. und Montag, den 12. Februar 1906 ab  
Hochachtungsvoll **Pauline Kaiser.**

## Zahlungsbefehle

halten stets auf Lager die Buchdruckerei von **E. L. Försters Erben.**

Frischgeschossene

## Hasen

gespickt und im Fell — verkauft

**Max Gemser,**  
Grossröhrsdorf.

## Entölte

Adler- u. Souhard-

## Cacao

empfiehlt **Gsw. Köhler sen.**

Naturheilmfreunde!

## Nährsatz-Cacao

**R. Seibmann, Neum. 294.**

Trotz bedeutend erhöhter Preise aller  
Gummiwaren offeriert billigst

## Gummisauger

in haltbarer, vorzüg. Qualität

Ventil-Siphon-Soxhletsauger

ohne Nath. — rot u. schwarz

Sämtl. Artikel z. Krankenpflege

wie Inhalatoren, Spülkannen etc.

**K. S. priv. Löwen-Apotheke**



Perus  
\* \* No

Erh  
blatt  
Abon  
viert  
freie  
durd

Amisbl  
Hausw  
Den

Am

Stadtbez  
lung des

vorstän

an unfer

14 Tage

Personen  
Hundeste

nehme

in Dres  
beauftra

König  
Füh  
pen

Das R

niffe  
woh

Am he  
parl

Das de  
geste

Der ital

in e

dens

Die S

durch

Der

den Bund  
gesehen, i

bestimmun  
Neubegrün

als es b

schaften u

die Sorge  
vergewalti





# Wochenblatt für Pulsnitz und Umgegend.

Freitag

Beilage zu Nr. 3

5. Januar 1906.

(Fortsetzung aus dem Hauptblatt.)

— Zur Ehescheidungsaffäre des Prinzen Philipp von Koburg. Eine der Prinzessin Luise von Koburg nahestehende Persönlichkeit hat jetzt folgende Auskunft über den Inhalt des mit dem Prinzen Philipp abgeschlossenen Vergleichs gegeben: Der Prinz erkennt die geistige Gesundheit der Prinzessin an und drückt sein Bedauern darüber aus, daß er auf Grund des Gutachtens mehrerer Ärzte früher anderer Meinung gewesen sei. Er trägt die gesamten Prozeßkosten, gewährt der Prinzessin eine einmalige Abfindung von 400 000 Kronen und verpflichtet sich zur Zahlung einer Jahresrente von 84 000 Kronen zu der eine Apanage von 50 000 Fr. hinzukommt, die bekanntlich König Leopold von Belgien als Vater zugesichert hat. Eine offizielle Bestätigung dieses Vergleichs ist bisher noch nicht erfolgt.

**Oesterreich-Ungarn.** Wien, 4. Jan. (Hirsch L.-B.) Die schwere Mißhandlung des Obergespans Kovacs in Debreczin hat den Friedenshoffnungen einen neuen Stoß versetzt. Die Lage wird in Budapest sehr ernst bezeichnet. Heute findet dort Ministerrat statt, zu welchem Baron Fejervary kommen wird.

— Grausame Mißhandlung eines Obergespans. Wie aus Pest gemeldet wird, ergreift die ungarische Regierung gegen die renitente Stadt Debreczin die strengsten Maßregeln. Ein königlicher Kommissar soll ernannt werden, um gegen sie nötigenfalls auch offene Militärgewalt anzuwenden. Daß seitens der Polizei von Debreczin bei den jüngsten empörenden Vorgängen der Mob direkt begünstigt wurde, ist ganz offenkundig. Schon durch mehrere Tage war der Leichenwagen, auf dem der mißhandelte Obergespans Kovacs bei seiner Ankunft geworfen und in die Stadt geführt werden sollte — ein alter zerbrochener Kasten, vor den zwei Schindmähren gespannt waren — regelmäßig zu jedem Zuge vor dem Bahnhofe erschienen, um beim Eintreffen des neuerannten Obergespans bereit zu sein. Die Polizei hat absolut nichts getan, um diesem Aufruhr zu begegnen; die acht Polizisten, die bei der Ankunft zugegen waren, ließen dem Treiben vollkommen freien Lauf. Kovacs wurde, nachdem

er aus den Händen der Menge befreit worden war, in den Saal der Sparkasse gebracht. Hier erschien das Mitglied des Municipal-Ausschusses Dr. Fejer und forderte ihn auf, seine Demission als Obergespans zu geben, um die aufgeregte Menge zu beruhigen. Kovacs erwiderte: „Ich will nicht mehr Obergespans sein, ich habe genug davon.“ Dr. Fejer legte ihm die Urkunde vor, welche folgenden Wortlaut hat: „Sr. Excellenz Kristoffy, Minister des Innern, Pest! Ich trete von meiner Stelle als Obergespans der Stadt Debreczin und des Komitates Haidu zurück. Ich bekräftige meine Demission mit meiner Namensunterschrift. Gustav Kovacs.“ Von diesem Telegramm machte Dr. Fejer der Menge Mitteilung, die sich sodann beruhigte. Halb 9 Uhr abends nahm Militär und zwar eine Eskadron Husaren und eine Kompanie Infanterie, sowie 30 Gendarmen vor der Sparkasse Aufstellung und säuberten den Platz. Der frühere Obergespans Graf Julius Degensfeld sandte folgende Depesche an das Ministerium des Innern: „Obergespans Kovacs ist in Debreczin angelangt, eine riesige Menge hat ihn halbtot geschlagen. Degensfeld.“

**Budapest, 4. Januar.** (Hirsch L.-B.) Die Regierung broht mit der Verfügung des Standrechts, falls nicht sofort Ruhe dort eintritt. — Der „Pester Lloyd“ bezeichnet die Nachricht von einem bevorstehenden Rücktritt des Grafen Goluchowsky als völlig grundlose Kombination. Seine Abwesenheit von Wien habe überhaupt keine politische Bedeutung.

**Budapest, 4. Jan.** Wie verlautet, beabsichtigt die Regierung schon in nächster Zeit eine Einschränkung der Versammlungs- und Pressfreiheit, um so der Agitation ein Ende zu machen. In Debreczin wurde gestern Abend die Ankunft des Regierungskommissars erwartet. Die Straßen waren militärisch abgesperrt, das Gerichtsgebäude war militärisch besetzt, da man die Gefangenen gewaltsam befreien will.

**Frankreich.** Paris, 4. Januar. (Hirsch L.-B.) Aus Rom meldet der „Matin“, man hege dort noch immer Befürchtungen über den Ausgang der marrokanischen Konferenz. Diese Befürchtung stütze sich darauf, daß Deutschland sich geweigert habe, den Vorschlag Frankreichs anzunehmen,

vor Zusammentritt der Konferenz sich über sämtliche zu beratende Fragen zu verständigen.

**Spanien.** Madrid, 4. Januar. (Hirsch L.-B.) Der König verletzte sich gestern leicht bei einem Sturz vom Pferde. Um das Gerücht, er sei schwer verletzt, zu dementieren, begab er sich abends ins Theater.

**Italien.** Rom, 4. Januar. (Hirsch L.-B.) Der „Osservatore Romano“ kommt in einem Leitartikel auf das Weißbuch über den Konflikt des Vatikans mit Frankreich zurück und sagt, das Weißbuch habe den Beweis geliefert, daß Frankreich jeden Vorwand suchte, um zum Bruch zu kommen. Das Blatt beklagt, daß gewisse offizielle Telegrammagenturen und die Mehrzahl der italienischen Blätter mit Rücksicht auf die französische Regierung das Weißbuch mit gleichgültigem Schweigen behandelt hätten.

**Rußland.** Petersburg, 4. Januar. Die Krisis in der revolutionären Bewegung der Ostprovinzen scheint vorüber zu sein. In Kurland bessert sich die Lage, seitdem von Mitau aus die Ruhe im Kreis hergestellt wird. In Doblen sind die neuen, republikanischen Gewaltthaber dingfest gemacht und nach Mitau gebracht worden. In Tulum wurde das neue Regime gestürzt. Die Bevölkerung beginnt zurückzukehren. Dasselbe gilt von Talsen. Ernst ist die Lage noch in Goldingen, wohin Truppen bereits unterwegs sind. In Riga herrscht außergewöhnlich vollkommene Ruhe. In Estland ist der Kreis Harrien in halbem Aufruhr, Güter werden beraubt, Kirchen geschändet. Von Reval rücken Dragoner vor, die die einzelnen, 200 Mann starken Banden sprengen.

**Warschau, 4. Januar.** (Hirsch L.-B.) Aus Radom wird hierher gemeldet: Auf der Dombrowastrecke wurde auf einen Eisenbahnzug bei der Brücke der Station Jastrzomb ein Dynamitanschlag vollführt; Lokomotive und Gepäckwagen stürzten ab und gingen in Trümmer, 1 Maschinist wurde getötet, 1 Schaffner, 1 Zugführer und 4 Reisende sowie 1 Soldat wurden schwer verletzt. Hierauf überfiel ein bewaffneter Haufe von 30 Mann den Bahnhof, heraubte die Kasse und zerstörte die Bahneinrichtungen. Der Verleher



auf der Dombrowastrecke ist gänzlich unterbrochen. — In Dobina (Gouvernement Radom) überfielen 20 Bauern die Kasse des Oberförsters, raubten die Kasse und beschädigten das Wohngebäude durch Dynamit. Eine Bande von 500 Mann plünderte die Gemeindefanzlei und das Schulgebäude von Bobzschow.

Moskau, 5. Januar. (Hirsch L. B.) Der Stadtteil Presnaja ist nach dreitägigem Bombardement fast vollständig eingeebnet; eine Reihe Fabriken sind zerstört, 15 Wohnhäuser dem Erdboden gleich gemacht und zahllose Menschen getötet. Haufen von Leichen lagen mehrere Tage auf den Straßen und auf dem Eise in Moskau. Während der vergangenen Woche wurden in die städtischen Krankenhäuser und Privatheilanstalten aufgenommen 174 Personen, die alsbald verstarben, 1260 weitere Verwundete, darunter Soldaten, Frauen und Kinder. Die offizielle militärische Verlustliste lautet: 9 Tote, 51 Verwundete. Von Gendarmen wurden 4 getötet, 5 verwundet, von Polizisten 21 getötet, 30 verwundet.

Petersburg, 4. Januar. (Hirsch L. B.) Wie die „Nolwa“ berichtet, wird der Prozeß gegen die Revolutionäre erst nach Zusammentritt der Reichsduma beginnen. Die „Nowoje Wremja“ dementiert die Gerüchte von einem bevorstehenden Rücktritt Wittes, vielmehr sei dessen Stellung fester denn je. Nach Meldung aus Batum und Nowowossysk sind beide Städte noch immer in den Händen der Revolutionäre, weshalb die Post dorthin nicht verkehrt. Der Verkehr zwischen Rußland und Kaukasien ist andauernd unterbrochen.

— Aus Petersburg wird nach London gemeldet, die englische Botschaft habe eine Erklärung von der russischen Regierung gefordert über Admiral Roschdestwenskijs Mitteilung an die „Nowoje Wremja“, daß die englische Flotte bei Wei-hai-wei Befehl gehabt habe, die russische im Fall ihres Sieges über die japanische anzugreifen.

Amerika. New-York, 4. Januar. (Hirsch L. B.) Nachrichten aus Caracas besagen, daß Präsident Castro beim Neujahrsempfang den französischen Geschäftsträger vollständig ignoriert habe. Dies dürfte weitere diplomatische Folgen nach sich ziehen.

### Vermischtes.

\* Das Einfamilienhaus, der Hauptgewinn der Gölthner Ausstellungs-Lotterie, ist in Flammen aufgegangen! Diese Kunde kommt aus Wittenberg, wohin der Gewinn durch dritte Hand an den Landrat Baron v. Bodenhausen veräußert worden war. Ein traurigeres Geschick konnte dem Häuschen, der stille Wunsch so vieler Tausender, daß aber

dem Gewinner, der das 10 000 Mark-Haus schließlich für 3000 Mark loskaufte, vielen Ärger gemacht hat, nicht passieren. Um die Weihnachtszeit brach in dem in einem Wäldchen aufgestellten Häuschen, wie man vermutet durch boshafte Hand, Feuer aus, wodurch dasselbe mit seinem gesamten Inhalte vollständig vernichtet wurde. Ob es versichert war, weiß man nicht. Das beste Geschäft mit dem Hause hat übrigens der Zwischenhändler gemacht, der dasselbe mit einem Profit von ein paar tausend Mark an den Baron verkauft hatte.

\* Eine verhängnisvolle Erbschaft. Ein Einwohner aus Biboordes bei Aachen erbt vor Neujahr 100 000 Franks. Aus Freude darüber ertrank er in Gesellschaft von Freunden einen Kausch an, und zwar einen so starken, daß seine Freunde ihn nach Hause bringen und ins Bett legen mußten. Aus Versehen wurde die hochbrennende und auf die Dauer starken Qualm erzeugende Petroleumlampe nicht gelöscht, was zur Folge hatte, daß der glückliche Erbe erstickte.

\* In einer sächsischen Volksschule. Der Herr Schulinspektor revidiert in einer sächsischen Volksschule und ruft einen Jungen an: „Wandle mal das Zeitwort „Haben“ ab!“ Prompt ertönt von den Lippen des Kleinen: „Ich habe, du hast, er hat, da ha merch, da habt ersch, da hann ses.“

### Witterungsaussichten.

Sonnabend, den 6. Januar:  
Wechselnd bewölkt, mildes Wetter mit etwas Regen.

Sonntag, den 7. Januar:  
Zeitweise aufheiterndes, vorwiegend wolfiges bis trübes, mildes Wetter mit etwas Regen.

Montag, den 8. Januar:  
Ziemlich mildes, teils heiteres, teils wolfiges oder nebligtes Wetter ohne wesentliche Niederschläge.

### Merke Ungereimtes in Meinem.

(Nachdruck verboten.)

Nun sind wir drinn im neuen Jahr! — Wo Rebel hieft umzogen

Den Kopf am Neujahrsmorgen, nun — auch der ist jetzt versflogen!  
An Wünschen zu dem neuen Jahr und für das künft'ge Leben  
Hat es, wie das so alter Brauch, 'ne große Zahl gegeben  
Was davon in Erfüllung geht? Wer kann dies heut' schon wissen,

Wir werden wohl am Jahreschluss davon gar manches missen.  
In Feiertagen war sehr reich die Zeit der Jahreswende,  
Doch nunmehr rühren sich erneut die arbeit' fleiß'gen Hände!

Erfreulich ist vor allem, daß uns ward zum Jahrbeginne,  
Nun endlich Winter-Freud', nach der sich längst gesehnt die Sinne.

Wenn jetzt auch oft die Nase rot und ebenso die Ohren,  
Es gab noch niemals Schnee und Eis, wo man hätte nicht gefroren.

Und weil wir wissen, daß wir jetzt steh'n in den Wintertagen,  
Da werden wir auch Winters Leid, — wir müssen ja — ertragen!

Nur daß der Ofen jetzt soviel des „schwarzen Futters“ zehret,  
Dient nicht dazu, daß sich bei uns die Freud' am Winter mehret,  
Denn manches blanke Markstück muß jetzt durch die Esse fliegen,  
Wir können ja nicht, Hamstern gleich, im Winterschlaf liegen.

Wir müssen, auch wenn's draußen kalt, mit Fleiß die Hände rühren,  
Und des Berufes Alltags tun, wie's nötig ist, vollführen.

Dies Jahr hat sich gut eingeführt; das ist nicht zu bestreiten  
Naa' es auf gleicher guter Bahn auch ferner weiterstreiten!

Vom Januar erwartet wird, daß er recht vieles bringet,  
Wobon schon jetzt die Melodei in unsern Ohren kmaet.

Zunächst: Marokko-Konferenz! Sie kommt nun doch zustande,  
Die Diplomaten-Schaar reißt hin zum schönen Spanierlande.

Es sind sehr „viele Köche“ die dort an dem „Bret“ rumkochen,  
Zu dem man die „Rezepte“ schon vernahm in jüngsten Wochen.

Wenn nur der „Bret“ nicht ganz verdirbt und gänzlich kommt zu Schaden,

Falls Einigkeit wird nicht erzielt bei allen Diplomaten!

Im Januar will's deutsche Volk en masse demonstrieren!

Ich denke: was ward „heiß gekocht“, geht nicht so zum „Serbieren“  
Denn beim Genuß könnt' man sich leicht den Mund recht sehr verbrennen!

Ich meine: Jeder Arbeitmann wird doch wohl selbst erkennen,  
Daß mit dem Demonstrieren wird der Sache nur geschadet,

Und wer den Führern folgt der ist, fürwahrlich schlecht beraten!

Mit Worten treiben Hezerei jetzt vielfach wüste Schreier,  
Doch kommt's zur Tat verduften die ganz sicher!

Schreibelmayer.

### Kirchliche Nachrichten.

Sonnabend, den 6. Januar, Epiphaniensfest:

1/9 Uhr Beichte.	Pfarrer
9 „ Predigt (Jesaja 60, 1-6).	Schulze
5 „ Predigt (Jesaja 42, 5-8)	Pastor Resch.
7 „ Christbescherung des Jungfrauenvereins.	

An diesem Fest wird eine Kollekte für die Heidenmission gesammelt werden.

Sonntag, den 7. Januar, I. nach Epiphania:

1/9 Uhr Beichte.	Pastor
9 „ Predigt (Röm. 12, 1-8).	Resch
1/2 „ Kindergottesdienst (Röm. 8, 32).	Pfarrer Schulze.
7 „ Christbescherung des Jünglings- u. Männervereins.	

Amtswoche: Pastor Resch.

Mittwoch, 10. Januar, abends 8 Uhr Bibelstunde im Konfirmandenzimmer (Zona 4, 5-11) Pfarrer Schulze.